

Elba im Oktober? Ist eine Reise wert!

Bei der über den Ammersee hinaus bekannten 24h-Regatta des Segelclub Landsberg am Lech (SCLL) teil zu nehmen war schon eine tolle Sache, dann aber bei der Siegerehrung auch noch den Hauptgewinn zu ziehen, das zauberte der ganzen Crew für den Rest der Saison ein Siegerlächeln ins Gesicht.

Der Hauptgewinn der 24-h-Regatta wird seit vielen Jahren von der SUN CHARTER gesponsert und besteht aus einem einwöchigen Segel-Charterurlaub ausgehend von einem beliebigen Sun Charter-Stützpunkt im Mittelmeer. Wir müssen zugeben, die Wahl fiel uns schwer, aber dank der geduldigen Beratung des Charterteams in München fiel unsere Entscheidung auf Elba in der Nachsaison 2018 und auf eine nagelneue Dufour 382.

Wir, Skipper Toni mit Brigitte und Co-Skipper Lino mit Hedi, waren alle gespannt wie sich Italien Mitte Oktober anfühlt. Und es fühlte sich sehr entspannt an, keine Staus auf der Autobahn, keine Schlangen an den Ticketschaltern und schon mit der ersten „Toremars“ die anlegte, konnten alle nach Portoferraio verladen werden. Die Überfahrt bei nachmittäglich sonnigen 25°C, mitfliegende Möwen und herrlicher Sicht auf Küste und Insel forderte spätestens jetzt das Urlaubsgefühl ein.



Bildtext: Denk ich an Elba, denk ich an Toremar (Foto P. Forte)

Von der Fährenmole aus waren es keine zehn Minuten Autofahrt zum Charterstützpunkt auf dem Gelände der Edilnautica-Werft. Zum Ausladen kann man direkt an die Pier fahren. Danach Parken in Sichtweite auf dem großen und gesicherten Werftgelände. Stützpunktleiter Jens und sein Takelmeister Jörg waren bestens vorbereitet und nach einer umfassenden Einweisung in die Technik des Schiffes folgten noch bildlich dokumentierte Tipps fürs An- und Ablegen bezogen auf die jeweilig mögliche Windsituation in diesem versteckten Hafenbecken. Alles in allem vorbildlich.

Moderate Winde und moderate See, sowie angenehme Temperaturen. Die nächsten Tage entspanntes Urlaubssegeln, so haben wir uns das vorgestellt. Marciana Marina ganz Innen am Schwimmsteg festmachen oder vielleicht im Vorhafen ankern, alles kein Problem. Die Restaurants in diesem beschaulichen Örtchen waren alle noch geöffnet. Wir suchten uns eines aus in dem mind. drei Tische belegt waren, alles Einheimische, entsprechend genossen wir die Speisen und das Ambiente. Im ansonsten überfüllten Altstadthafen von Portoferraio einen Liegeplatz kriegen, auch kein Problem. Diese Gelegenheit haben wir sofort genutzt, denn in diesem schönen historischen Hafen gibt es immer auch Superyachten zu bestaunen.



Bildtext: Hafenkino in Portoferraio – 30m Superyacht (Foto T. Bleicher)

Im Golfo Stella am Lido di Capoliveri einen Ankerplatz aussuchen, fast schon schwierig bei so viel Auswahl. Außer uns ist ja keiner da. Die Zahl der Yachten denen wir begegnen bleibt überschaubar. Und dann Porto Azzurro, allein schon der Klang dieses Namens lädt zum Träumen ein. Hier kehren wir nach einem Tagestörn noch einmal zurück. Das Örtchen mit seiner Piazza direkt angrenzend an die Hafemole hatte es uns angetan. Die Bordkasse freute sich auch, das Marina-Büro forderte 25,-- € die Nacht.



Bildtext: Porto Azzurro bei Sonnenuntergang. Ein Ort zum Verweilen.

Foto: T. Bleicher

Ach ja, einen Regentag mit kurzen Schauern mussten wir noch überstehen, aber bei T-Shirt-Temperaturen war die warme Dusche leicht zu verschmerzen. Es stand der letzte Schlag zurück in den Heimathafen an. Am Capo Castello legten wir bei unglaublich mildem Herbstwetter noch einen letzten Badestopp ein. Beim Einlaufen in die Bucht von Portoferraio kreisten die Gedanken schon um die Frage ob wir genügend Pullis für die Rückfahrt eingepackt haben. Viel zu schnell ging diese so entspannte Woche vorbei. Der Sommer verabschiedete sich endgültig. Danke Elba, danke Sun Charter, wir kommen wieder!